

Je 501 H.

Bücherei für
Erwachsenenbildung
Herausgegeben von
Wolfgang Böhme

1

LIEBE-EHE- SEXUALITÄT

Zur Ethik modernen
Sexualverhaltens

Gerhard Strunk unter
Mitarbeit von Falk Wagner
und Peter von Stern

Gütersloher Verlagshaus
Gerd Mohn

Inhalt

Vorwort 9

Erster Abschnitt

Vom Patriarchalismus zur Partnerschaft Ehe und Familie im Wandel der Gesellschaft

A. Informationen 11

I. Die patriarchalische Familie. Historischer Rückblick 11

1. Ehe und Familie in der Agrargesellschaft 12

2. Bürgerliche Ehe und romantische Liebe 16

II. Die partnerschaftliche Ehe. Voraussetzungen und Probleme 19

1. Abbau der patriarchalischen Strukturen 19

2. Auf dem Wege zur partnerschaftlichen Ehe 21

B. Problemskizzen 28

1. Kann die Ehe auf Liebe gegründet werden? 28

2. Funktioniert die »partnerschaftliche Ehe«? 31

C. Konkretionen 34

1. Ist das Gespräch Basis der Ehe? 34

2. Ganz glücklich ohne Partnerschaft? 34

3. Was geht vor: Ehe oder Studium? 35

Zweiter Abschnitt

Modelle der Beurteilung von Ehe und Geschlechtlichkeit durch Theologie und Kirche

A. Informationen 36

I. Ehe und Geschlechtlichkeit in den biblischen Schriften und in
der Kirchengeschichte 36

1. Die biblischen Schriften 36

2. Antike und Mittelalter 45

3. Die lutherische Reformation 49

II. Drei Modelle der ethischen Beurteilung 51

1. Ordnungsethik 52
2. Freiheitsethik 53
3. Gesellschaftsbezogene Ethik 56

III. Theologische Positionen in der Frage von Ehe und Geschlechtlichkeit 57

1. Die Ehe als Institution 57
2. Die Ehe als Bewährung der Liebe 60
3. Die Ehe ohne feste Normen 61

B. Problemskizzen 63

1. Kann man der Bibel Verhaltensnormen entnehmen? 63
2. Ist Sexualität böse? 65

C. Konkretionen 67

1. Was heißt eigentlich »Ehebruch«? 67
2. Kann man heute noch keusch und züchtig leben? 68
3. Ist die Frau dem Manne untertan? 68

Dritter Abschnitt

Voreheliches Geschlechtsverhalten

A. Informationen 69

- I. Das voreheliche Geschlechtsverhalten. Wandel der Anschauungen 69
 1. »Doppelte Moral«. Historischer Rückblick 70
 2. Das Sexualverhalten der Jugend von heute 71
 3. Auf dem Wege zu einem neuen Sexualverhalten 75
- II. Theologische Positionen in der Frage des vorehelichen Geschlechtsverhaltens 80
 1. Enthaltensamkeit vor der Ehe 81
 2. Leib-seelische Ganzheit 83
 3. Kein Verbot vorehelicher Beziehungen 85

B. Problemskizzen 88

1. Was heißt Freiheit des geschlechtlichen Verhaltens? 88
2. Ist Geschlechtsverkehr nur in der Ehe erlaubt? 90

C. Konkretionen 93

1. Darf Geld eine sittliche Entscheidung bestimmen? 93
2. Ist sexuelle Freiheit eine Überforderung? 94
3. Sollen Unverheiratete den Urlaub gemeinsam verbringen? 95

Vierter Abschnitt

Empfängnisregelung

A. Informationen 96

- I. Empfängnisregelung in Vergangenheit und Gegenwart 96

1. Rückblick auf die vorindustrielle Gesellschaft 97
2. Empfängnisregelung in der Industriegesellschaft 99
- II. Das neue Verständnis der Geschlechtlichkeit und die Rolle der Fortpflanzung 101
 1. Trennung von Zeugung und Liebesvereinigung 102
 2. Gefährdung des neuen Verständnisses der Geschlechtlichkeit 106
- III. Theologische Positionen in der Frage der Empfängnisregelung 109
 1. Kein dauernder Verzicht auf Kinder 109
 2. Freiheit der Entscheidung 112
 3. Pflicht zur Empfängnisregelung 113

B. Problemskizzen 115

1. Gibt es eine Pflicht zum Kind? 115
2. Verdirbt die »Pille« die Moral? 118

C. Konkretionen 121

1. Sollen Eltern wissen, daß ihre Tochter die »Pille« nimmt? 121
2. Kann ein Einzelkind wirklich glücklich sein? 122
3. Natürliche oder »künstliche« Methoden? 122

Fünfter Abschnitt

Sexualität in der Gesellschaft von heute

A. Informationen 124

I. Tendenzen 124

1. Die Kommerzialisierung der Sexualität in den Massenmedien 125
2. Die Politisierung der Sexualität 128
3. Die Liberalisierung des Sexualstrafrechts 132
4. Auf der Suche nach neuen Ehe- und Familienformen 136

II. Theologische Positionen in der Deutung der Sexualisierung 143

1. Die Ehe als Ordnungsprinzip des Geschlechtlichen 144
2. Integration der Geschlechtlichkeit in die Ganzheit der Person 147
3. Befreiung des menschlichen Trieblebens 150

B. Problemskizzen 152

1. Sind Einehe und Kleinfamilie überholt? 152
2. Können wir etwas gegen die Sexwelle tun? 156

C. Konkretionen 160

1. Wie wirkt sich eine kollektive Erziehung auf die Kinder aus? 160
2. Darf man seine Frau zum Partnertausch ermuntern? 161
3. Ist das Verbergen sexueller Vorgänge Ausdruck bürgerlicher Prüderie? 161

Literaturverzeichnis 163